

ITinsider

TECHNIK. BUSINESS. TRENDS.

Moderne IT, modernes Business

EINFÜHRUNG

Darum ist moderne IT so wichtig

Warum ältere IT-Systeme zum Problem werden – und eine IT-Modernisierung unverzichtbar ist.

IT-INFRASTRUKTUR

IT-Upgrade für mehr Effizienz

Unzeitgemäße Hardware kostet Leistung, Produktivität und Sicherheit – ein Austausch hilft!

CLOUD-SERVICES

Auf Wolken gebaut – IT mit Zukunft

Wie Unternehmen durch moderne Cloud-Technologien flexibler, effizienter und sicherer werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

veraltete IT-Systeme sind für Unternehmen jeder Größe wie Sand im Getriebe. Sie verlangsamen Prozesse, kosten unnötig Geld und bergen erhebliche Sicherheitsrisiken. Trotzdem wird der Modernisierungsbedarf oft unterschätzt oder aufgeschoben. Dabei gilt: Wer früh genug handelt, sorgt nicht nur für einen reibungslosen Geschäftsbetrieb, sondern sichert sich auch einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Fakt ist: Die Entwicklungen im Bereich der IT sind rasant. Cloud-Technologien ermöglichen mehr Flexibilität, moderne Sicherheitslösungen schützen vor Cyberangriffen und KI bringt Automatisierung auf ein ganz neues Level. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Unternehmen – sei es durch gesetzliche Vorgaben wie die NIS2-Richtlinie oder durch steigende Kundenerwartungen. Das bedeutet: Unternehmen stehen vor der Herausforderung, aktuelle Entwicklungen im Blick zu behalten, den persönlichen Nutzen zu bewerten und gegebenenfalls die eigene IT-Infrastruktur anzupassen. Denn: Nur diejenigen Unternehmen, die ihre IT-Infrastruktur auf dem neuesten Stand halten, bleiben langfristig agil und zukunftsfähig.

Doch wie gelingt eine durchdachte IT-Modernisierung? Welche Lösungen passen zu Ihrem Unternehmen? Und wie lässt sich der Umstieg effizient und sicher gestalten? In dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins zeigen wir, welche Technologien Ihr Unternehmen voranbringen, wie Sie Modernisierungsprojekte strategisch angehen und welche Sicherheitsmaßnahmen dabei auf keinen Fall fehlen sollten.

Nutzen Sie die Chance, Ihre IT zukunftssicher aufzustellen – wir begleiten und unterstützen Sie dabei!

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!

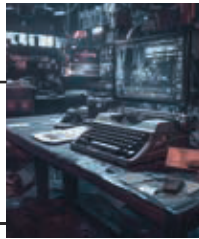
Ihr Systemhaus

EINFÜHRUNG

Darum ist moderne IT so wichtig

Warum ältere IT-Systeme zum Problem werden – und eine IT-Modernisierung unverzichtbar ist.

04 | 05



CLOUD-SERVICES

Auf Wolken gebaut – IT mit Zukunft

Wie Unternehmen durch moderne Cloud-Technologien flexibler, effizienter und sicherer werden.

08 | 09



IT-SUPPORT

Veraltete Hardware? Nie wieder!

Mit Device-as-a-Service bleibt die IT stets auf dem neuesten Stand – ganz ohne große Investitionen.

12 | 13

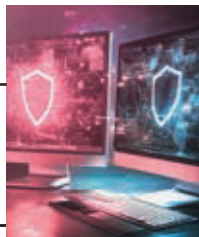


IT-SICHERHEIT

Sichere IT beginnt mit Fortschritt

IT-Modernisierung reduziert Risiken und hilft, gesetzliche Compliance-Anforderungen zu erfüllen.

16 | 17

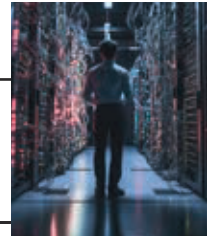


IT-INFRASTRUKTUR

Infrastruktur erneuern, Risiken beachten

Planung ist das A und O – so vermeiden Unternehmen Stolpersteine bei der IT-Modernisierung.

06 | 07

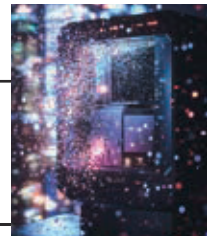


IT-INFRASTRUKTUR

IT-Upgrade für mehr Effizienz

Unzeitgemäße Hardware kostet Leistung, Produktivität und Sicherheit – ein Austausch hilft!

10 | 11



IT-SICHERHEIT

End-of-Support: Zeit für was Neues!

Windows 10 und Office 2019 laufen aus – höchste Zeit für ein sicheres Upgrade!

14 | 15



IT-SUPPORT

Lokale Infrastruktur KI-gerecht planen

So schaffen Unternehmen die technischen Voraussetzungen für den erfolgreichen KI-Einsatz.

18 | 19



IMPRESSUM

Herausgeber

SYNAXON AG | Falkenstraße 31 | D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Telefon 05207 9299 – 200 | Fax 05207 9299 – 296
E-Mail info@synaxon.de | www.synaxon.de

Redaktion

André Vogtschmidt (V.i.S.d.P.), Janina Kröger

Ansprechpartner

André Vogtschmidt | andre.vogtschmidt@synaxon.de

Konzept/Gestaltung

Mirco Becker

Druck

Wentker Druck GmbH | Gutenbergstraße 5–7 | 48268 Greven
www.wentker-druck.de



Darum ist moderne IT so wichtig

Mit einer Schreibmaschine von anno dazumal lässt sich im modernen Geschäftsalltag nichts richten – das dürfte jedem klar sein. Aber: Ist Ihnen bewusst, dass auch schon wenige Jahre alte Technik zu einem Bremsklotz werden kann? Tatsache ist: Eine regelmäßige IT-Modernisierung ist in der heutigen Zeit unerlässlich.

Wenn IT-Systeme zum Bremsklotz werden

Natürlich: Die Aussicht darauf, ordentlich Geld in die Hand nehmen zu müssen, um die Unternehmens-IT auf Stand zu bringen, ist zunächst abschreckend. Vor allem dann, wenn die bestehende IT-Infrastruktur auf den ersten Blick noch zu funktionieren scheint – abgesehen von ein paar Mätzchen hier und da. Tatsächlich aber sind die Auswirkungen in die Jahre gekommenen IT-Systeme deutlich größer, als es vielleicht scheint. Bei einer genaueren Betrachtung offenbart sich die Technik von gestern nämlich häufig als Bremsklotz für die Geschäftstätigkeit.

Unzeitgemäße Technik ist beispielsweise deutlich wartungsanfälliger. Hier eine Reparatur, dort ein Hardware-Austausch – die Betriebskosten steigen dabei schnell auf ein Niveau, bei dem Neuanschaffungen deutlich günstiger gewesen wären. Zudem verlangsamen überholte Systeme viele Arbeitsabläufe, was die Produktivität und Mitarbeiterzufriedenheit erheblich beeinträchtigt. Studien zeigen, dass Unternehmen mit einer technisch rückständigen IT-Ausstattung sogar Kündigungen riskieren. Noch kritischer sind Sicherheitsrisiken: Veraltete Technologie wird häufig nicht mehr mit Updates versorgt und bietet Hackern ein leichtes Ziel – potenzielle Folgen sind Datenverluste, finanzielle Schäden und rechtliche Konsequenzen bei Datenschutzverstößen.

Moderne IT-Infrastruktur, zahlreiche Vorteile

Investitionen in eine moderne IT-Infrastruktur zahlen sich schnell aus. Neue Systeme sind nämlich schneller, leistungstärker, wartungsärmer





und oftmals auch noch energieeffizienter – das spart langfristig Kosten und steigert die Produktivität. Zudem bilden Infrastrukturen, die auf dem aktuellen Stand der Technik sind, auch die Grundlage dafür, neue, innovative Technologien einsetzen zu können – beispielsweise Cloud Computing, Künstliche Intelligenz und Automatisierung. Das Ergebnis: Unternehmen, die sogenannte Legacy-Strukturen hinter sich lassen und moderne Technik offen in Empfang nehmen, profitieren von optimierten Prozessen, gewinnen wertvolle Zeit und sichern sich entscheidende Wettbewerbsvorteile.

Ein großer Vorteil moderner IT, die die Stärken von Cloud-Diensten zu nutzen weiß, ist ihre Skalierbarkeit: Müssen neue Mitarbeiter in das System eingebunden werden, können Kapazitäten in der Cloud unkompliziert erweitert werden – ohne die Anschaffung zusätzlicher Hardware. In ruhigeren Phasen lassen sich ungenutzte Ressourcen einfach skalieren – und die Kosten passen sich automatisch an. Diese Flexibilität zahlt sich auch in Krisensituationen aus. Bei plötzlichen Marktentwicklungen oder erhöhtem Datenaufkommen bleibt das Unternehmen stabil und funktionsfähig. Und damit sichern moderne IT-Lösungen langfristig den Unternehmenserfolg (siehe dazu S. 8/9).

Sicher und resilient für die Zukunft

Mit so manchen Sicherheitsrisiken räumt die IT-Modernisierung ebenfalls auf – schon allein dadurch, dass unsichere Hardware- und Software-Komponenten ausgemustert und durch zeitgemäße Lösungen ersetzt werden. Wenn zusätzlich fortschrittliche Sicherheitstechnologien in die IT-Infrastruktur integriert werden, erreichen Unternehmen ein deutlich höheres Sicherheitsniveau. Sinnvolle Maßnahmen sind beispielsweise die Einführung von Verschlüsselungstechniken, Zugriffskontrollen und (eine KI-gestützte) Bedrohungserkennung. Das Ziel: eine sichere Infrastruktur, die vor aktuellen Bedrohungen wie Cyberangriffen geschützt ist (siehe dazu S. 16/17).

Unternehmen erreichen Resilienz auf ganzer Linie, wenn im Zuge der Modernisierung der IT-Infrastruktur effiziente Backup-Strategien und Notfallpläne umgesetzt werden – denn dadurch stellen Betriebe sicher, dass sie im Ernstfall handlungsfähig bleiben. Der entscheidende Vorteil: Selbst bei technischen Problemen oder Ausfällen lassen sich kritische Daten und Prozesse schnell wiederherstellen. So schaffen Unternehmen eine stabile Grundlage für den Erfolg – egal, wie dynamisch oder herausfordernd das Marktumfeld ist. Fakt ist: Sicherheit und Resilienz sind nicht optional; sie sind essentiell für die Zukunft.

IT-Modernisierung – mit uns an Ihrer Seite!

IT-Modernisierung ist allerdings kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess. Denn: Auch neue Technologien verlieren mit den Jahren an Aktualität – und angesichts der rapiden Entwicklungen im Technologiesektor geschieht das oft schneller, als man insbesondere als Laie vielleicht annimmt. Da sich heute aber nur schwerlich abschätzen lässt, wie die IT-Trends von übermorgen aussehen, sind bei der Modernisierung Weitblick und Expertise gefordert – und genau darin besteht die Herausforderung für Firmen, die selbst nicht aus der IT-Branche stammen.

Als professioneller IT-Dienstleister bieten wir Ihnen unsere Unterstützung an! In dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins zeigen wir, wie die IT-Modernisierung gelingt: von leistungsstarken Infrastrukturen und den Vorteilen der Cloud über IT-Sicherheit bis hin zu Themen wie Nachhaltigkeit und dem End-of-Support gängiger Microsoft-Produkte. Entdecken Sie die Chancen der IT-Modernisierung – und sichern Sie Ihrem Unternehmen einen erfolgreichen Weg in die Zukunft!

Infrastruktur erneuern, Risiken beachten

Die Erneuerung der IT-Infrastruktur ist nicht mal eben so gemacht. Vielmehr bringt sie so manche Herausforderung mit sich: Sicherheitsrisiken, Integrationsprobleme und unerwartete Kosten können auftreten. Eine vorausschauende Planung hilft dabei, Stolpersteine zu vermeiden.

IT-Modernisierung – nicht ohne Risiko

Erfolgt die IT-Modernisierung überhastet, kann sie unter Umständen mehr Probleme verursachen, als lösen. Es können zum Beispiel Sicherheitslücken entstehen, wenn neue und alte Systeme parallel laufen oder schlecht konfigurierte Übergangslösungen zum Einsatz kommen – und Angreifer nutzen solche Lücken nur allzu gern aus. Kompatibilitätsprobleme zwischen neuer und bestehender Software sind ebenfalls ein häufiges Problem. Sind Migrationsprozesse nicht sauber geplant, droht zudem der Verlust wichtiger Daten. Nicht zuletzt können ungeplante Ausfallzeiten den Geschäftsbetrieb stören und unnötige Kosten verursachen.

Neben technischen Risiken sind wirtschaftliche und organisatorische Herausforderungen zu beachten. Ohne klare Strategie können die Kosten schnell aus dem Ruder laufen – etwa durch ungenutzte Lizenzen oder unerwartete Zusatzinvestitionen. Zudem betreffen IT-Veränderungen oft viele Abteilungen, was Widerstand und Unsicherheiten hervorrufen kann. Werden Mitarbeiter nicht frühzeitig eingebunden, kann die Akzeptanz neuer Systeme leiden. Fehlende Schulungen wiederum verhindern, dass die moderne Infrastruktur ihr volles Potenzial entfaltet. Das bedeutet: Eine fundierte Planung ist für eine reibungslose IT-Modernisierung ein Muss!

Auch Weitblick ist gefragt

Das gilt besonders, weil im Zuge dieser Planung auch Weitblick gefordert ist. Denn: Die IT-Modernisierung sollte nicht gegenwärtige Anforderungen erfüllen, sondern auch auf zu-

künftige Anforderungen des Unternehmens ausgerichtet sein und rechtzeitig die Grundlagen dafür schaffen. Wer beispielsweise plant, zukünftig verstärkt KI-gestützte Prozesse zu nutzen, sollte frühzeitig sicherstellen, dass die IT-Infrastruktur über ausreichend Rechenleistung und Speicherressourcen verfügt. Ebenso sind Cloud-Technologien und Skalierbarkeit essentiell, um viele neue Geschäftsanforderungen zu erfüllen.

Auch die IT-Sicherheitsstrategie ist von Beginn an mitzudenken. Warum? Weil sich die Bedrohungslandschaft stetig weiterentwickelt – und die IT-Infrastruktur darauf vorbereitet sein muss. Ransomware-Angriffe oder Insider-Bedrohungen beispielsweise erfordern eine zukunftsfähige Sicherheitsarchitektur. Daher sind Maßnahmen wie Zero Trust, automatisierte Bedrohungserkennung und regelmäßige Updates bei einer IT-Modernisierung fest mit einzuplanen, um das Unternehmensnetzwerk zu schützen.

Bestandsaufnahme als Grundlage

Für Unternehmen stellt sich angesichts dieser Herausforderungen die Frage: Wie geht man die IT-Modernisierung am besten an? Die Antwort: mit einer IT-Infrastrukturanalyse als Basis! Sie hilft, den Status Quo zu erfassen, Engpässe zu erkennen und Optimierungspotenziale zu identifizieren. Dabei werden alle relevanten Komponenten – von Hardware und Netzwerken bis zu Anwendungen und Lizenzen – systematisch bewertet. Die detaillierte Analyse zeigt, wo die Firmen-IT steht; dieses Wissen ist unabdingbar, bevor die IT-Modernisierung starten kann.

Anhand der Bestandsaufnahme lässt sich im Detail erkennen, welche Systeme modernisiert, ersetzt oder weitergenutzt werden können – und sie bildet die Grundlage dafür, eine fundierte Modernisierungsstrategie entwickeln zu können. Der größte Vorteil dieses Vorgehens ist, dass Unternehmen unnötige Investitionen weitestgehend vermeiden und sicherstellen, dass neue Technologien sinnvoll in die bestehende Umgebung integriert werden. Es gilt also der Grundsatz: Nur derjenige, der die eigene IT-Infrastruktur kennt, kann gezielt und effizient modernisieren.

Schritt für Schritt zur modernen IT

In vielen Fällen hat es sich als sinnvoll erwiesen, die IT-Modernisierung schrittweise anzugehen: Anstatt alles auf einmal umzuwälzen, empfiehlt es sich, zuerst einzelne Maßnahmen zu priorisieren und umzusetzen. Kritische Systeme – etwa sicherheitsrelevante Komponenten oder besonders unzeitgemäße Infrastrukturen – könnten zum Beispiel zuerst modernisiert werden, während weniger dringende Bereiche später folgen. Grundsätzlich für den Prozess ist ein strukturierter Migrationsplan, um neue Systeme reibungslos in den Betrieb integrieren zu können.

Als externer IT-Dienstleister unterstützen wir Sie gern bei der Erarbeitung und Umsetzung eines solchen Plans! Mit unserer Expertise helfen wir Ihnen, typische Fehler zu vermeiden und bewährte Strategien zu nutzen. Wir haben alle relevanten Aspekte im Blick und sorgen dafür, dass Ihre IT-Infrastruktur nicht nur leistungsfähig, sondern auch zukunftsicher bleibt. Sprechen Sie uns an!



Auf Wolken gebaut – IT mit Zukunft

Cloud-Technologien sind längst mehr als ein Trend – sie sind häufig der Schlüssel zur IT-Modernisierung. Unternehmen, die ihre Infrastruktur (teilweise) in die Cloud verlagern, profitieren von mehr Flexibilität, geringeren Kosten und höherer Sicherheit. Doch welche Möglichkeiten bietet die Cloud konkret?

Moderne IT wächst mit

In vielen Unternehmen stößt die lokale IT an ihre Grenzen: Server entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand, Wartungskosten steigen und Systeme sind kaum noch skalierbar. Eine Möglichkeit wäre, neue Hardware anzuschaffen – doch das ist teuer, aufwändig und oft nicht die effizienteste Lösung. Cloud-Technologien bieten eine flexible Alternative: Statt kostenintensiv in die eigene Infrastruktur zu investieren, können Firmen auf leistungsstarke Ressourcen zugreifen, die sich nach Bedarf anpassen lassen. Ob mehr Rechenleistung, zusätzlicher Speicherplatz oder neue Anwendungen – alles ist mit wenigen Klicks verfügbar, sodass schnell auf Veränderungen reagiert werden kann.

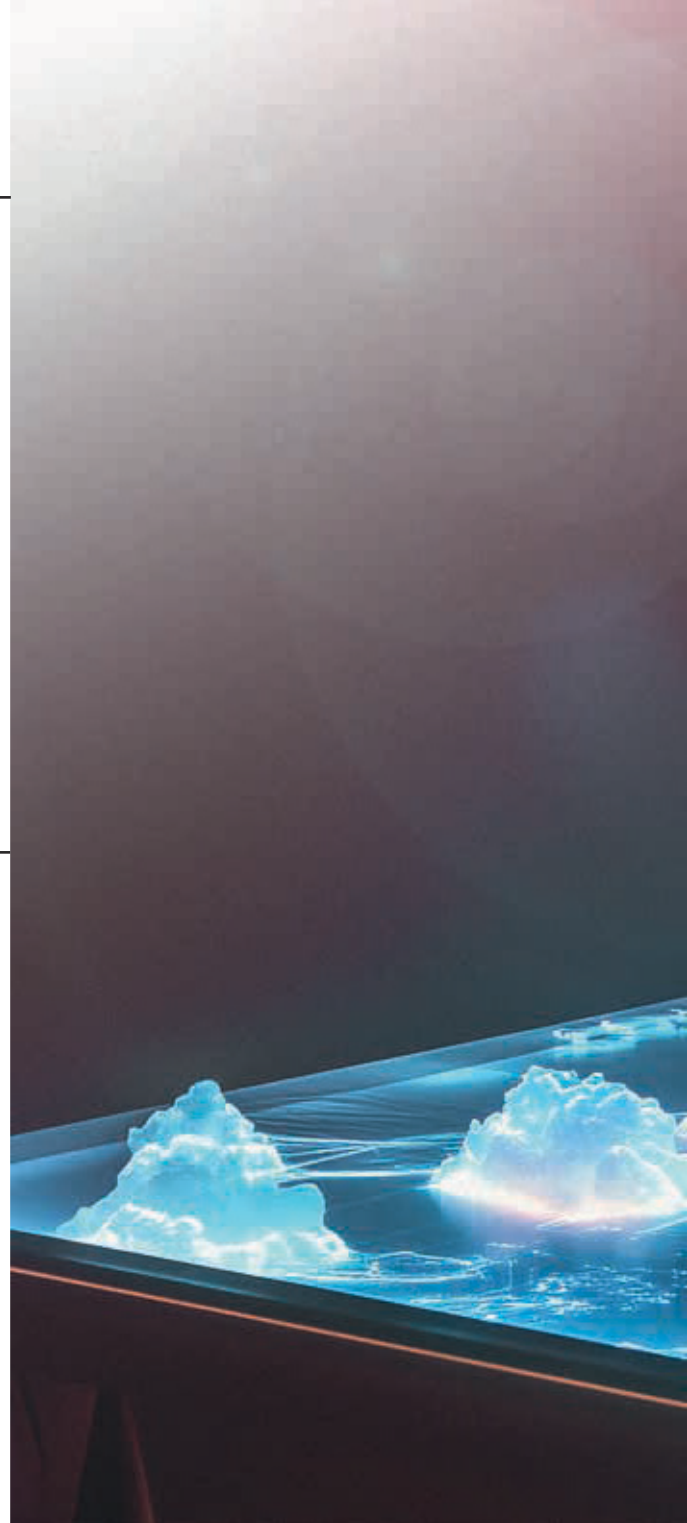
Ein weiterer Vorteil: Die Cloud macht es möglich, die IT-Modernisierung schrittweise anzugehen. Hybride Lösungen aus lokalen IT-Systemen mit Cloud-Diensten erlauben eine sanfte Umstellung. Beispielsweise lassen sich zuerst Backup- und Archivierungslösungen in die Cloud verlagern, bevor geschäftskritische Anwendungen folgen. Zudem lassen sich Kapazitäten flexibel anpassen – ideal für Betriebe mit saisonalen Schwankungen. Somit gelingt die Modernisierung ohne große Ausfallzeiten und mit optimaler Ressourcensteuerung.

Mehr Effizienz, weniger Kosten

Cloud-Technologien helfen Unternehmen, ihre IT-Kosten langfristig zu senken. Anstatt hohe Summen in eigene Hardware und Wartung zu investieren, deren Kapazitäten möglicherweise gar nicht voll ausgeschöpft

werden, zahlen sie nur für tatsächlich genutzte Ressourcen aus der Cloud. Das sorgt nicht nur für mehr finanzielle Planungssicherheit, sondern reduziert auch unnötige IT-Ausgaben. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen profitieren von diesem Modell, da sie keine großen Anfangsinvestitionen tätigen müssen.

Zudem steigert die Cloud die Effizienz im Unternehmen. Ein Beispiel dafür ist die verbesserte Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Teams: Gemeinsame Dokumentenbearbeitung, ortsunabhängige Zugriffe und reibungslose Integrationen mit modernen Geschäftsanwendungen erhöhen die Produktivität und ermöglichen agiles Arbeiten. Ein weiteres Beispiel ist die IT-Abteilung: Updates, Wartungen und Sicherheitspatches erfolgen automatisch, sodass keine wertvolle Arbeitszeit für Routineaufgaben verloren geht. IT-Teams können sich auf strategische Projekte konzentrieren, während die Cloud dafür sorgt, dass Systeme immer auf dem neuesten Stand sind.





Sicherheit mit System

Viele Unternehmen schrecken aus Sicherheitsgründen vor einem Umstieg in die Cloud zurück. Die gute Nachricht: Moderne Cloud-Anbieter bieten Schutzmaßnahmen, die weit über herkömmliche On-Premises-Lösungen hinausgehen. Verschlüsselung, Multi-Faktor-Authentifizierung und KI-gestützte Bedrohungserkennung sorgen dafür, dass sensible Daten vor Cyberangriffen geschützt sind. Anbieter wie Microsoft, Google oder AWS investieren kontinuierlich in ihre Sicherheitsarchitektur, um neue Bedrohungen frühzeitig zu erkennen.

Auch die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien – zum Beispiel die DSGVO – wird durch die Cloud erleichtert. Viele Cloud-Anbieter bieten zertifizierte Lösungen, die Unternehmen dabei unterstützen, Compliance-Anforderungen zu erfüllen – dadurch reduziert sich auch der administrative Aufwand für Datenschutz und IT-Sicherheit. Gleichzeitig bieten Cloud-Umgebungen eine hohe Ausfallsicherheit: Automatische

Backups und georedundante Rechenzentren stellen sicher, dass im Ernstfall keine geschäftskritischen Daten verloren gehen.

Der Weg in die Cloud – gut geplant ist halb gewonnen

Ein schrittweises Vorgehen ist beim Umstieg auf die Cloud oft der sinnvollste Weg. Unternehmen können zunächst einzelne Bereiche in die Cloud verlagern, bevor sie wirklich geschäftskritische Prozesse umstellen. Hybride Modelle bieten eine ideale Übergangslösung, um bestehende IT-Umgebungen zukunftssicher zu gestalten.

Entscheidend ist eine gut durchdachte Cloud-Strategie: Welche Anwendungen profitieren am meisten? Welche Sicherheitsanforderungen gibt es? Und wie lassen sich bestehende Systeme reibungslos integrieren? Als IT-Dienstleister analysieren wir Ihre Anforderungen, entwickeln eine maßgeschneiderte Cloud-Strategie und sorgen für eine sichere, effiziente Implementierung – wir beraten Sie gern!

IT-Upgrade für mehr Effizienz

Ein fünf Jahre alter Computer mag durchaus noch funktionieren. Was vielleicht unbemerkt geblieben ist: Er fährt nicht mehr so schnell hoch, braucht länger für rechenintensive Aufgaben und ist mit moderner Software vielleicht nicht kompatibel. Auf Dauer ist das ein Problem.

Effizient arbeiten? Nicht möglich!

Vielleicht gehört Ihr Unternehmen zu denjenigen Betrieben, die seinerzeit von der Corona-Pandemie ziemlich böse überrascht worden sind. Möglicherweise mussten auch Sie Ihren Mitarbeitern quasi über Nacht das Home Office ermöglichen, indem Sie kurzfristig Laptops angeschafft, eingerichtet und zur Verfügung gestellt haben. Unsere Frage: Arbeiten Ihre Mitarbeiter noch heute mit diesen Geräten? Falls ja, ist es höchste Zeit für eine Erneuerung. Denn: Computer sollten idealerweise alle drei bis fünf Jahre ausgetauscht werden – spätestens dann stellen sie ein Hindernis für effizientes Arbeiten, sichere Prozesse und produktive Abläufe dar.

Aber inwiefern? Sind Computer in die Jahre gekommen, macht sich das in der Regel zuerst durch langsamere Systemstarts, wiederholte Software-Abstürze und erhöhte Wartezeiten

bemerkbar – und das wiederum kann zu einem erheblichen Produktivitätsverlust führen. Eine bereits etwas ältere Studie nennt dazu Zahlen: Veralterte Technik kann die Effizienz eines Mitarbeiters um bis zu 29 Prozent verringern. Hinzu kommt eine höhere Fehleranfälligkeit, da Abstürze und Verzögerungen die Konzentration stören. In vielen Fällen entsteht dadurch so großer Frust, dass nicht nur die Mitarbeiterzufriedenheit leidet, sondern auch die Motivation spürbar sinkt. Für so manchen Beschäftigten ist nicht zeitgemäße Technik daher sogar ein Kündigungsgrund.

Legacy-Strukturen hemmen die Leistung

Nicht nur PCs, sondern auch andere inaktuelle IT-Infrastruktur-Komponenten mindern die Produktivität. Ältere Server zum Beispiel weisen längere Reaktionszeiten und begrenzte Speicherkapazitäten auf; zudem erfüllen sie moderne Software-Anforderungen oft nicht

mehr. Mögliche Folgen: Engpässe in der Datenverarbeitung und verzögerte Arbeitsprozesse. Als weiteres Beispiel verlangsamen Netzwerk-Infrastrukturen, die nicht für aktuelle Datenmengen ausgelegt sind, den Austausch zwischen Geräten und Anwendungen. All das bleibt nicht ohne Folgen: Laut der Studie »Legacy-Modernisierung 2024« sind 51 Prozent der Nutzer mit der Performance der IT-Systeme unzufrieden.

Besonders kritisch wird es dann, wenn neue Software-Updates nicht mehr unterstützt werden. In solchen Fällen fehlt es nämlich nicht nur an Leistung, sondern auch an Sicherheit. Denn: Gefährliche Sicherheitslücken lassen sich ohne bereitgestellte Sicherheitspatches nicht mehr schließen, wodurch Unternehmen anfälliger für Cyberangriffe werden – und dieses Risiko sollte selbstverständlich unter allen Umständen vermieden werden!

Premier Support Plus

SMARTER arbeiten – IT entlasten

Ergänzen Sie Ihr Leistungsangebot um ständig erreichbaren Support, smartere Schutzservices und KI-gestützte Tools, die die Produktivität und die Mitarbeiterzufriedenheit steigern.

Mehr erfahren: lenovo.com/premier-support-plus



Smarter
technology
for all

Lenovo



Mehr Leistung, weniger Kosten

Dabei liegt die Lösung auf der Hand: Eine moderne, leistungsfähige IT-Infrastruktur bietet nicht nur besseren Schutz, sondern auch wirtschaftliche Vorteile. Neue Geräte arbeiten effizienter, verbrauchen weniger Strom und benötigen seltener Reparaturen. Zudem sind moderne Computer, Server und Netzwerktechnologien deutlich stärker auf Langlebigkeit und Energieeffizienz ausgelegt. Das Ergebnis sind dementsprechend geringere Ausgaben für Wartung und Strom sowie ein reduzierter Zeitaufwand für notwendigen IT-Support und Ausfallzeiten.

Ein weiterer Vorteil: Neben der Technik wird auch die Belegschaft leistungsfähiger. Schnellere Reaktionszeiten, kürzere Ladezeiten und stabile Systeme ermöglichen nämlich auch eine

effizientere Nutzung der Arbeitszeit: Statt sich mit technischen Problemen beschäftigen zu müssen, können sich Mitarbeiter voll und ganz auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren. Das wiederum steigert die Produktivität, Konzentration und Motivation, während die Fehlerquote und Unzufriedenheit auf der anderen Seite sinken – und das zahlt sich hinsichtlich des Geschäftserfolgs letztlich aus.

Eine Investition, die sich lohnt

Die IT-Erneuerung erfordert zwar eine finanzielle sowie zeitliche Investition, die langfristigen Einsparungen und Effizienzgewinne übersteigen die anfänglichen Kosten aber deutlich. Zudem gibt es Mittel und Wege, damit die finanzielle Belastung nicht aus dem Ruder gerät. Unternehmen können beispielsweise staatliche Förderprogramme

nutzen, die die Digitalisierung unterstützen – darüber lassen sich nämlich oft auch Maßnahmen einer IT-Modernisierung mitfinanzieren. Auch steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten helfen, die Investition aus wirtschaftlicher Sicht möglichst sinnvoll zu gestalten. Alternativ bieten Leasing- und Mietmodelle flexible Finanzierungsoptionen, um moderne Hardware ohne hohe Einmalinvestitionskosten und Kapitalbindung zu nutzen (siehe dazu auch S. 12/13).

Entscheidend ist in jedem Fall eine durchdachte Strategie – und genau dabei unterstützen wir Sie. Gern beraten wir Sie zu den besten Optionen für Ihre IT-Modernisierung, damit Ihr Unternehmen wirtschaftlich effizient, leistungsfähig und sicher in die Zukunft gehen kann. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Veraltete Hardware? Nie wieder!

Die Anschaffung neuer Hardware kostet Geld. Klein(st)unternehmer können sich hohe Investitionen aber oft nicht leisten. Die Lösung? Mieten statt kaufen! Mit Device-as-a-Service (DaaS) bleibt Ihre IT modern, leistungsfähig und kalkulierbar – ohne hohe Initialkosten.

Moderne IT ohne große Investitionen

Für viele Unternehmen stellt sich die Frage, wann der richtige Zeitpunkt für ein IT-Upgrade gekommen ist. Warten sie zu lange, drohen Sicherheitslücken, steigende Ausfallrisiken und höhere Wartungskosten. Neuanschaffungen dagegen sind teuer und binden Kapital, das an anderer Stelle fehlt. Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen, Kleinstbetriebe und Soloselbstständige kann diese Abwägung Kopfzerbrechen verursachen. Das häufige Ergebnis: Das Problem wird verdrängt und es wird weiter mit veralteter Technik gearbeitet, die die Produktivität bremst und die IT-Sicherheit gefährdet.

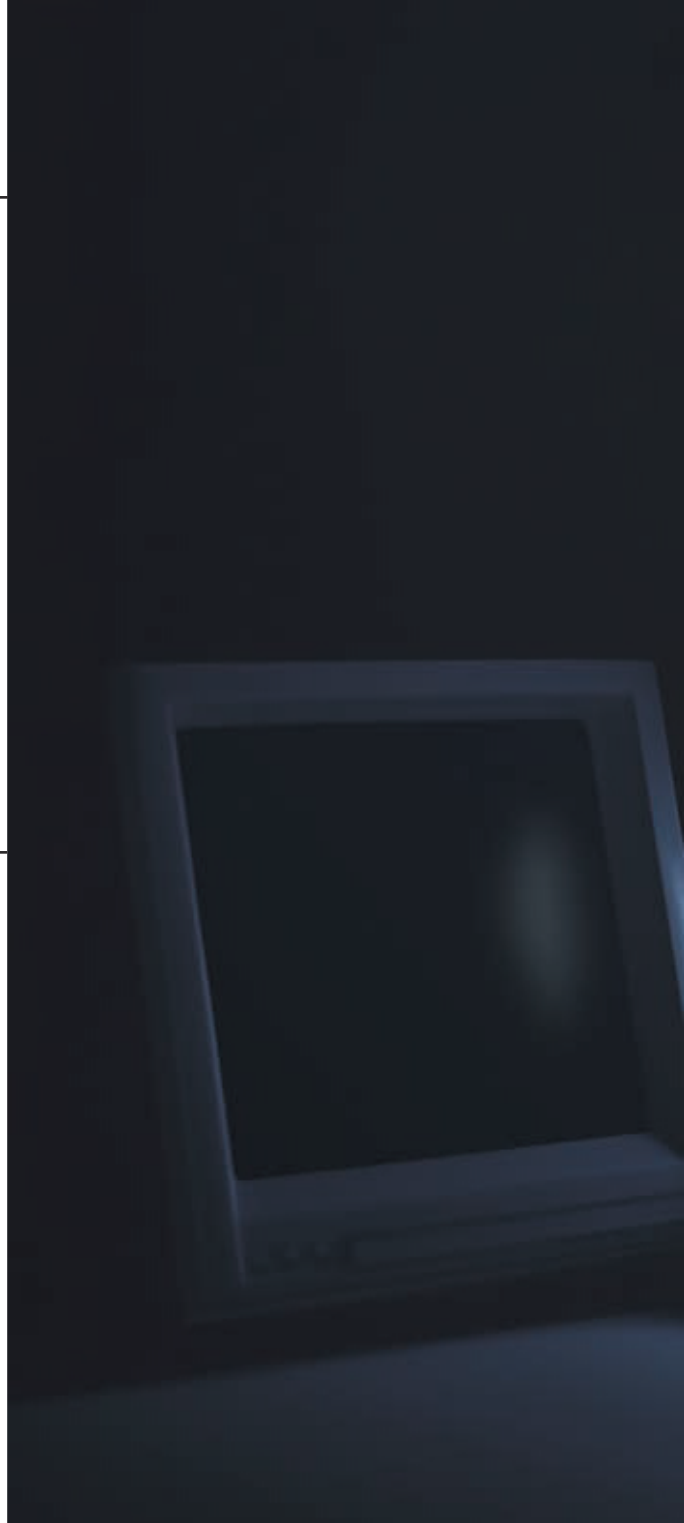
Gefragt sind deshalb flexible Lösungen, die eine kontinuierliche IT-Modernisierung ermöglichen, ohne dass große Anfangsinvestitionen erforderlich sind. Device-as-a-Service (DaaS) kann hier eine sinnvolle Alternative darstellen: Unternehmen mieten IT-Hardware zu einem festen monatlichen Preis und erhalten regelmäßig neue Geräte. Doch was genau steckt hinter diesem Modell? Was lässt sich an IT-Komponenten mieten? Und wie funktioniert das Ganze in der Praxis?

Was ist Device-as-a-Service (DaaS)?

Bei Device-as-a-Service (DaaS) handelt es sich um ein Mietmodell für IT-Hardware, bei dem Unternehmen beispielsweise Laptops, Monitore, Drucker oder Dockingstations gegen eine feste monatliche Gebühr nutzen dürfen. Unternehmen können die benötigten Produkte herstellerunabhängig auswählen und dadurch die spezifischen Anforderungen des Unternehmens, aber auch des einzelnen Mitarbeiters optimal erfüllen. Fast genauso flexibel sind die wählbaren Laufzeiten: 6, 12, 24 oder

36 Monate laufen die Abonnements – danach kann die genutzte Hardware ganz einfach zurückgegeben und durch ein aktuelles Modell ersetzt werden. Je nach Bedarf können Unternehmen ganz unkompliziert weitere IT-Hardware hinzumieten oder Verträge anpassen – das sorgt nicht nur für mehr Wirtschaftlichkeit, sondern auch für eine nachhaltige, anpassungsfähige IT-Infrastruktur.

Der gesamte Prozess läuft in der Regel über einen IT-Dienstleister ab, der auf Wunsch auch einen Installationservice anbietet. Besonders praktisch ist dieser Service zum Beispiel für Laptops: Die neuen Geräte werden vorkonfiguriert geliefert und so eingerichtet, dass sie sich nahtlos in die bestehende IT-Umgebung einfügen. Software, Nutzereinstellungen und Sicherheitsrichtlinien werden direkt angepasst, sodass Mitarbeiter direkt weiterarbeiten können. Beim Gerätetausch werden auch alle relevanten Programme, Konfigurationen und Daten übertragen, sodass Arbeitsprozesse reibungslos fortgeführt werden.





Weitere IT-Services als Ergänzung

Zusätzliche Sicherheit bietet die Möglichkeit, eine Geräteversicherung abzuschließen. Für den Fall, dass unerwartet ein Gerät ausfällt, genügt oft eine kurze Meldung, und ein Ersatzgerät wird bereitgestellt. In manchen Fällen sind sogar selbstverschuldete Schäden abgedeckt, sodass Unternehmen sich auch nicht um unerwartete Reparaturkosten sorgen müssen. Stattdessen können sie sich zu jeder Zeit darauf verlassen, dass ihre IT-Landschaft zuverlässig funktioniert.

Device-as-a-Service lässt sich zudem mit weiteren IT-Dienstleistungen kombinieren. So ist es beispielsweise möglich, gemietete Geräte direkt mit einem Monitoring- oder Patch-Management-System auszustatten. Dadurch übernimmt der zuständige IT-Dienstleister neben der Hardware-Bereitstellung auch die laufende Wartung und Betreuung, sodass Unternehmen selbst minimalen Aufwand haben und sich beispielsweise nicht um dringende Updates kümmern müssen.

IT-Infrastruktur: immer aktuell

Das heißt: DaaS ermöglicht es Unternehmen, die IT-Modernisierung als kontinuierlichen Prozess zu gestalten. Sie vermeiden es, hohe Summen auf einmal investieren zu müssen und beugen gleichzeitig Problemen durch eine nicht mehr zeitgemäße IT vor – von Leistungseinbußen bis hin zu Sicherheitslücken, die durch nicht mehr zur Verfügung gestellte Updates irgendwann unweigerlich entstehen. Zudem profitieren sie davon, dass der eigene Aufwand für die IT-Modernisierung minimal ist. Das klingt vielversprechend, oder?

Sie möchten mehr über Device-as-a-Service erfahren? Dann kontaktieren Sie uns doch einfach! Wir verschaffen uns einen genauen Überblick über Ihren konkreten Bedarf und erstellen ganz unverbindlich ein individuelles Angebot für eine flexible IT-Lösung, dank der Sie die IT-Modernisierung angehen können, ohne dafür hohe initiale Kosten einplanen zu müssen. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

End-of-Support: Zeit für was Neues!

Tick-tack, tick-tack, tick-tack – im Oktober 2025 schlägt das Stündlein für so einige Microsoft-Produkte. Nach dem offiziellen Support-Ende gibt es unter anderem für Windows 10 und Office 2019 keine Sicherheitsupdates mehr – ein erhebliches Risiko für Unternehmen!

Veraltete Software, steigende Risiken

Nach wie vor läuft Windows 10 auf Millionen von Geräten – dabei rückt der 14. Oktober 2025 als offizielles End-of-Life-Datum immer näher. Nach dem Stichtag wird Microsoft für das Betriebssystem keine Sicherheitsupdates und Fehlerbehebungen mehr bereitstellen – es sei denn, man greift für das Extended-Security-Update-Programm (ESU) in die Tasche und erhält dadurch noch bis Oktober 2028 Sicherheitsupdates. Für Unternehmen, die Windows 10 einfach ohne ESU weiter nutzen, gilt: Das Risiko für Cyberangriffe steigt immens, denn ungepatchte Schwachstellen sind ein leichtes Ziel für Hacker – eine Gefahr für Firmendaten sowie das gesamte Unternehmensnetzwerk.

Windows 10 befindet sich dabei in guter Gesellschaft: Auch Office 2019 und Office 2016 erreichen am 14. Oktober 2025 ihr Lebensende. Und auch bei diesen Produkten besteht ohne weitere Updates kein Schutz vor neuen Gefahren. Zudem droht eine mangelnde Kompatibilität mit modernen Anwendungen. Eine mögliche Folge sind Produktivitätseinbußen, wenn wichtige Funktionen nicht mehr reibungslos arbeiten. Ein echtes Problem entsteht dann, wenn neue Office-Dokumente nicht mehr korrekt dargestellt oder bearbeitet werden können. Langfristig riskieren Unternehmen somit Verzögerungen und Ineffizienz. Die gute Nachricht: Passende Microsoft-Alternativen stehen bereit!

Windows 11: mehr Sicherheit & Komfort

Ein Upgrade von Windows 10 auf Windows 11 bietet nicht nur fortlaufende Sicherheits-

updates, sondern auch neue Schutzmechanismen. Funktionen wie Zero Trust, hardwarebasierte Sicherheitsfeatures und ein besserer Schutz vor Ransomware sorgen für eine robuste IT-Sicherheit. Zudem schützen moderne Verschlüsselungs- und Authentifizierungsverfahren Firmendaten noch besser. Besonders bei hohen Compliance-Anforderungen ist das Upgrade daher essenziell.

Neben der verbesserten Sicherheit punktet Windows 11 mit einer optimierten Benutzeroberfläche, die produktiveres Arbeiten ermöglicht. Neue Fenster-Layouts, individuell anpassbare Arbeitsbereiche und eine optimierte Multitasking-Funktion erleichtern den Arbeitsalltag. Gleichzeitig profitieren IT-Abteilungen von erweiterten Verwaltungsfunktionen, die unter anderem die Bereitstellung und Wartung vereinfachen.

Office 2024: smarte neue Funktionen

Mit Office 2024 hält KI Einzug in den Büroalltag. Smarte Assistenten helfen beim Schreiben, analysieren Daten und automatisieren wiederkehrende Aufgaben – so bleibt mehr Zeit für das Wesentliche. Die neuen Kollaborationsfunktionen sorgen für reibungslose Teamarbeit, egal, ob im Büro oder im Home Office. Gut zu wissen: Office 2024 gibt es je nach Bedarf mit oder ohne Microsoft Teams. Dank optimierter Cloud-Anbindung sind Dokumente jederzeit verfügbar, und Arbeitsprozesse laufen flüssiger denn je.

Alternativ kann auch Microsoft 365 eine sinnvolle Lösung sein. Diese Cloud-basierte Office-Variante bietet alle Funktionen von Office 2024

und ergänzt sie um regelmäßige Updates sowie zusätzliche Sicherheitsfeatures. Unternehmen profitieren von einer flexiblen Lizenzierung und können ihre IT-Ressourcen optimal an ihren Bedarf anpassen. Egal, für welche Lösung Sie sich entscheiden – mit einer modernen Office-Suite arbeiten Sie effizienter, produktiver und immer auf dem neuesten Stand der Technik.

Handeln Sie rechtzeitig!

Der Umstieg auf neue Software sollte strategisch geplant werden, um Unterbrechungen im Tagesgeschäft zu vermeiden. Zunächst ist eine Bestandsaufnahme der vorhandenen IT nötig: Erfüllen alle Geräte die Systemanforderungen für Windows 11? Falls nicht, sollten Unternehmen rechtzeitig über Hardware-Updates nachdenken. Ein strukturierter Migrationsplan ist zudem sinnvoll, um beispielsweise Fehlkonfigurationen zu vermeiden. Zudem sollten Mitarbeiter frühzeitig abgeholt werden: Schulungen helfen, Windows 11 und Office 2024 künftig optimal zu nutzen.

Fakt ist: Unternehmen, die den Wechsel erst kurz vor dem Support-Ende angehen, geraten oft unter Zeitdruck. Das sollten Sie unbedingt vermeiden, da Branchenexperten kurz vor Schluss Engpässe in der Verfügbarkeit neuer Hardware erwarten. Gehen Sie den Wechsel daher besser so zeitnah wie möglich an! Als IT-Dienstleister begleiten wir Sie dabei: Von der Planung über die Installation bis hin zur Mitarbeiterschulung sorgen wir für eine sichere und effiziente Migration, natürlich abgestimmt auf Ihre individuellen Anforderungen. Sprechen Sie uns an!



End-of-Life für weitere Produkte

Nicht nur Windows 10 und Office 2019 erreichen im Oktober 2025 ihr Support-Ende: Auch zahlreiche weitere Microsoft-Produkte werden ausgemustert und erhalten danach keine Sicherheitsupdates mehr. Dazu gehören unter anderem Windows 10 IoT Enterprise, Windows 10 Enterprise & Education, Windows Server 2012 R2, Microsoft Office 2016, Exchange Server 2016 und 2019 sowie Skype for Business 2016 und 2019. Zusätzlich laufen die Updates für SQL Server 2014 und verschiedene Dynamics-365-Versionen aus.

Wer eines der genannten Software-Produkte über den Stichtag hinaus nutzt, riskiert Sicherheitslücken, Kompatibilitätsprobleme und eingeschränkte Funktionalität. In Unternehmen kann dies zu ernsthaften Betriebsstörungen führen – und unter Umständen auch zu Verstößen gegen den Datenschutz. Sie sollten daher unbedingt frühzeitig prüfen, welche Systeme Ihrer IT-Infrastruktur betroffen sind, und auf moderne Alternativen umsteigen. Wenn Sie dabei Unterstützung benötigen, beraten wir Sie gern zu den nächsten Schritten!

Sichere IT beginnt mit Fortschritt

Moderne IT ist nicht nur leistungsfähiger, sondern auch sicherer. Unternehmen, die ihre Infrastruktur regelmäßig aktualisieren, profitieren von besseren Schutzmechanismen, automatisierten Updates und einer geringeren Anfälligkeit für Cyberangriffe – und erfüllen wichtige Compliance-Anforderungen.

Weshalb überholte Systeme die Sicherheit gefährden

Eine unumstößliche Tatsache ist, dass überholte IT-Systeme ein großes Sicherheitsrisiko für Unternehmen darstellen. Der Grund: Sobald Hersteller keine Updates mehr bereitstellen, bleiben Sicherheitslücken bestehen – Angreifer nutzen diese gezielt aus, um beispielsweise Daten zu stehlen oder Schadsoftware einzuschleusen. Darüber hinaus ist ältere Software oft nicht mit modernen Sicherheitslösungen kompatibel. So fehlen zum Beispiel aktuelle Verschlüsselungstechniken oder Multi-Faktor-Authentifizierung, die mittlerweile Standard sein sollten.

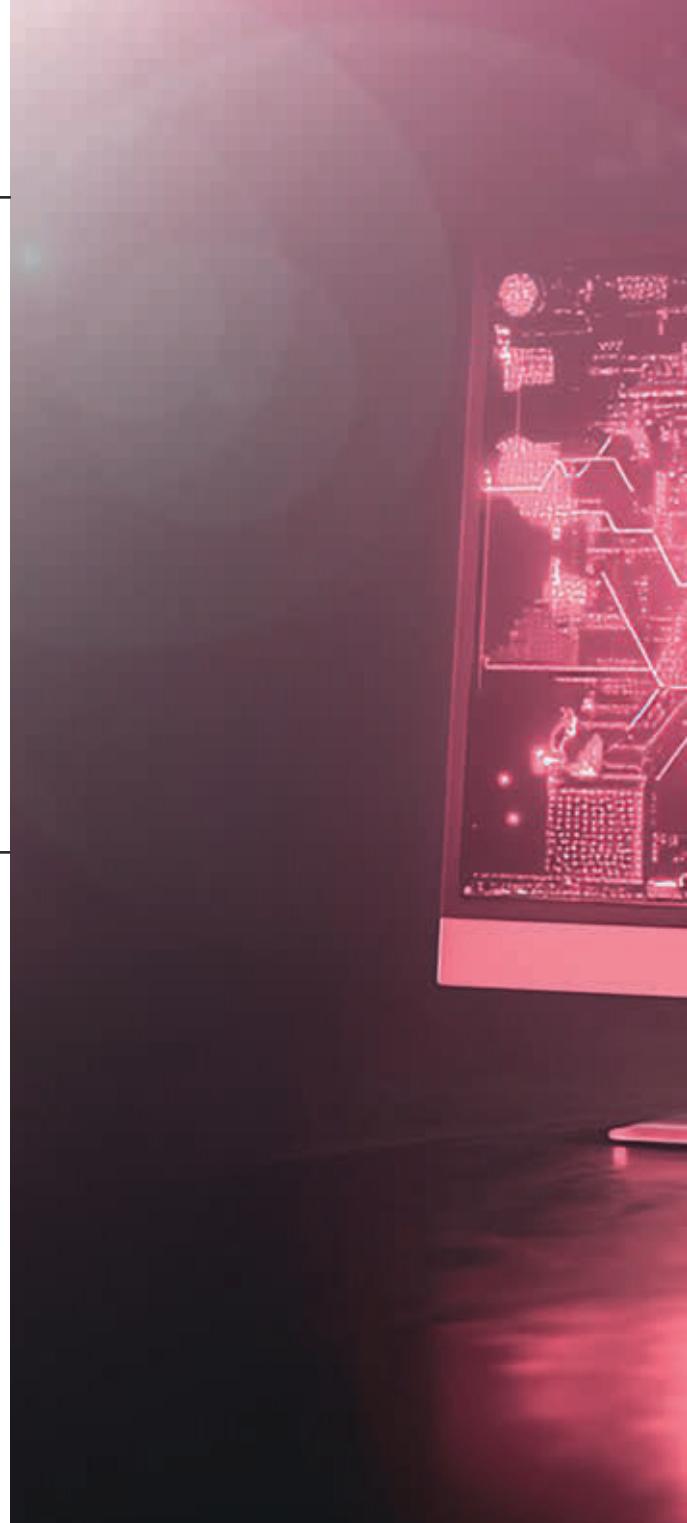
Doch es geht dabei nicht ausschließlich um Software. Auch technisch in die Jahre gekommene Hardware stellt ein Risiko dar. Ältere Server und Netzwerke haben oft keine Kapazitäten für moderne Sicherheitslösungen und lassen sich nicht so einfach mit aktuellen Schutzmechanismen kombinieren. Genauso können nicht mehr zeitgemäße Router oder Firewalls ein potenzielles Einfallstor für Angriffe darstellen. Langsame Reaktionszeiten auf Bedrohungen und unzureichende Verschlüsselung verstärken das Problem. Firmen sollten ihre gesamte IT-Infrastruktur daher regelmäßig auf den Prüfstand stellen und modernisieren.

Zeitgemäße Sicherheit, fortschrittliche Standards

Im Umkehrschluss bieten moderne IT-Systeme für die Sicherheit von Unternehmensnetzwerken entscheidende Vorteile. Einer dieser Vorteile ist die Möglichkeit, Sicherheitsupdates automatisch und zeitnah einzuspielen. Während in älteren Systemen Updates für Betriebs-

systeme, Anwendungen und Sicherheitslösungen häufig manuell verwaltet und dadurch verzögert werden, können moderne Tools Sicherheitspatches automatisch durchführen und bekannte Schwachstellen auf diese Weise unverzüglich schließen. Besonders Cloud-basierte Systeme bieten hier einen klaren Vorteil: Sie erhalten fortlaufend Sicherheitsupdates, ohne dass IT-Abteilungen eingreifen müssen.

Und nicht nur Updates tragen zu mehr Sicherheit bei: Zeitgemäße IT-Systeme setzen auf fortschrittliche Sicherheitsstandards, die für ältere Systeme oft gar nicht verfügbar sind. Dazu zählen die KI-gestützte Bedrohungserkennung, erweiterte Zugriffskontrollen und verbesserte Verschlüsselungstechnologien. Besonders der Zero-Trust-Ansatz, der standardmäßig jeden Zugriff überprüft, kann das Risiko von Cyberangriffen erheblich reduzieren. Darüber hinaus profitieren Unternehmen, die ihre IT kontinuierlich auf einem modernen Stand halten, meist auch von einer effizienteren IT-Administration.





IT-Modernisierung unterstützt bei der Compliance

Unternehmen stehen nicht nur unter dem Druck, sich gegen Cyberangriffe schützen zu müssen – gleichzeitig gilt es, strenge gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Vorschriften wie die NIS2-Richtlinie, die DSGVO oder internationale Standards wie ISO 27001 schreiben vor, dass Unternehmen ihre IT-Infrastruktur gegen aktuelle Bedrohungen absichern müssen. Für Unternehmen – besonders in kritischen Infrastrukturen (KRITIS) – bedeutet das: Regelmäßige Updates, sichere Zugriffskontrollen und ein umfassendes Risikomanagement sind Pflicht.

Eine technisch rückständige IT kann daher schnell zu einem Compliance-Verstoß führen – mit hohen Bußgeldern als mögliche Folge. Durch die IT-Modernisierung lassen sich jedoch viele Anforderungen erfüllen. Cloud-Lösungen etwa bieten integrierte Sicherheitsmechanismen, die den Compliance-Anforderungen entsprechen, während moderne Backup- und Verschlüsselungslösungen sicherstellen, dass Daten jederzeit ge-

schützt sind. Wer seine IT auf dem neuesten Stand hält, erfüllt also auch gesetzliche Anforderungen und vermeidet saftige Strafen.

Wir machen Ihre IT sicher!

Die Vorteile moderner IT für die Sicherheit sind unbestreitbar – doch die Umsetzung erfordert Fachwissen und eine durchdachte Strategie. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen haben oft nicht die personellen Ressourcen, um Sicherheitskonzepte regelmäßig zu aktualisieren und gesetzliche Anforderungen im Blick zu behalten.

Hierbei unterstützen wir als IT-Dienstleister: Wir analysieren bestehende Strukturen, identifizieren Schwachstellen und entwickeln eine maßgeschneiderte Sicherheitsstrategie, die zu Ihrem Unternehmen passt. Ob Cloud-Sicherheit, Zero-Trust-Modelle oder automatisierte Bedrohungserkennung: Wir helfen Ihnen, Ihre IT zukunftssicher zu gestalten und Compliance-Anforderungen zu erfüllen!

Lokale Infrastruktur KI-gerecht planen

Die rasante Entwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz weckt in Unternehmen einige richtungsweisende Fragen. Welches Potenzial hat KI für das eigene Geschäft? Wie lassen sich KI-Lösungen in bestehende Strukturen integrieren? Und wer kann dabei unterstützen?

KI-Innovationen nutzbar machen

Zeitersparnis, verbesserte Genauigkeit, erhöhte Effizienz – für Unternehmen aus jeglichen Branchen sind das vielversprechende Aussichten, die die Integration von KI attraktiv machen. Hier ein Beispiel aus dem medizinischen Bereich: die Auswertung von Gehirnscans aus dem MRT. Die KI hat hierbei einen entscheidenden Vorteil: Während Mediziner sich bei ihrer Befundung lediglich auf Schnittbilder verlassen können, kann die KI diese Schnittbilder zu einem Ganzen zusammensetzen und wertvolle Schlüsse daraus ziehen. Das Ergebnis: Schnelligkeit und Genauigkeit der Befundung steigen.

Damit solche KI-basierten Innovationen möglich werden, muss zunächst ihr Bedarf erkannt und anschließend die Machbarkeit geprüft werden. Und es braucht IT-Spezialisten, die die technologischen Voraussetzungen für die Umsetzung schaffen. Eine zentrale Rolle spielt hier die IT-Infrastruktur: Sie muss nicht nur leistungsfähig, sondern auch flexibel und skalierbar sein, um den steigenden Anforderungen durch KI gerecht zu werden. Denn: KI-Prozesse erfordern enorme Rechenkapazitäten und schnellen Datenzugriff – eine echte Herausforderung!

Hardware: die Basis für KI-Lösungen

Tatsache ist, dass KI-Anwendungen nur dann effizient arbeiten, wenn es eine darauf abgestimmte, leistungsstarke IT-Infrastruktur gibt. Entscheidend sind unter anderem moderne (Grafik-)Prozessoren und ausreichend Arbeitsspeicher, um sehr große Datenmengen schnell verarbeiten zu können. In bestimmten Anwen-

dungsfällen – beispielsweise in der Forschung oder in spezialisierten Branchen – kann auch der Einsatz von spezialisierten KI-Chips und Hochleistungs-GPUs sinnvoll sein, die allerdings teuer sind, hohe Energie- und Kühlkapazitäten benötigen und noch dazu spezielles Know-how in der Administration erfordern. Für die meisten Unternehmen bieten sich daher eher hybride Lösungen an: Rechenintensive KI-Workloads werden dabei in der Cloud ausgeführt, während lokale Systeme für die Vorverarbeitung und Integration der Daten optimiert sind.

Storage- und Netzwerktechnologien sind ebenfalls elementar. Klassische Festplatten sind für KI-Workloads oft zu langsam, weshalb Unternehmen auf SSDs oder NVMe-Speicher setzen sollten. Gleichzeitig muss das Netzwerk für hohe Datenraten ausgelegt sein, um Verzögerungen zu vermeiden. Es gibt bei der Integration von KI-Lösungen in die lokale Infrastruktur also einige technische Voraussetzungen zu erfüllen, damit sie reibungslos laufen und ihr volles Potenzial ausgeschöpft werden kann.

Daten & IT-Kompetenz sind gefragt

Eine leistungsfähige KI benötigt darüber hinaus qualitativ hochwertige, gut strukturierte Daten. Unternehmen müssen daher sicherstellen, dass ihre Datenhaltung effizient organisiert ist. Dazu gehören skalierbare Speicherlösungen, schnelle Zugriffszeiten und eine durchdachte Datenarchitektur, die redundante Informationen vermeidet. Ebenso wichtig sind Datenschutz und Sicherheit: Sensible Daten sollten durch Verschlüsselung geschützt und

Zugriffskontrollen klar definiert werden. Schließlich sind KI-Modelle nur so gut wie die Daten, mit denen sie trainiert werden – eine kontinuierliche Optimierung der Datenqualität ist daher essenziell.

Und dann wären da noch die Mitarbeiter, die mit ins Boot geholt werden müssen, damit sie den Umgang mit KI verstehen. Schulungen und Weiterbildungen helfen, Vorbehalte abzubauen und das Potenzial der Technologie voll zu nutzen. Gleichzeitig wird damit die seit Februar 2025 durch den EU AI Act geforderte Pflicht zur KI-Kompetenz erfüllt.

Experten optimieren Infrastruktur für KI

Eine durchdachte strategische Planung ist entscheidend, um KI nachhaltig in Geschäftsprozesse und IT-Infrastrukturen zu integrieren – und dafür ist eine ganzheitliche Betrachtung von Hardware, Software, Datenmanagement und Mitarbeiterqualifikation erforderlich. Unternehmen, die hier vorausschauend handeln, schaffen die Grundlage für eine erfolgreiche Integration von Künstlicher Intelligenz und sichern sich dadurch entscheidende Wettbewerbsvorteile.

Damit die Umsetzung gelingt, können Unternehmen auf professionelle Unterstützung setzen. Als IT-Dienstleister helfen wir Ihnen dabei, eine zukunftssichere und leistungsfähige Infrastruktur aufzubauen. Wir analysieren Ihre Anforderungen, entwickeln maßgeschneiderte Lösungen und sorgen für eine sichere Implementierung. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg zu einer auf KI-ausgerichteten, modernen IT-Infrastruktur!



KI-Kompetenz wird Pflicht

Künstliche Intelligenz bietet enorme wirtschaftliche Chancen: Sie automatisiert Abläufe, verbessert datenbasierte Entscheidungen und steigert die Produktivität. Laut der Studie »KI-Kompetenzen in Unternehmen« (Stifterverband/McKinsey, 2025) liegt das Potenzial für Produktivitätssteigerungen durch KI bei rund 19 Prozent – doch das setzt voraus, dass Mitarbeiter KI gezielt und sicher nutzen können. Genau hier greift der EU AI Act: Der darin enthaltene Artikel 4 verpflichtet Unternehmen seit Februar 2025 zur Schulung der Mitarbeiter im Umgang mit KI-gestützten Systemen. Unternehmen, die KI-Tools einsetzen, sind seitdem dazu angehalten, die KI-Kompetenz ihrer Mitarbeiter sicherzustellen – und das gilt nicht nur für IT-Fachkräfte, sondern für alle, die mit KI-gestützten Systemen arbeiten. Gefordert ist, dass Nutzer verstehen, wie KI-Modelle funktionieren, welche Daten dabei genutzt werden und welche Risiken – etwa Fehlinformationen oder unfaire Entscheidungen – entstehen können. Gezielte Weiterbildungen sind daher nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern auch gesetzlich vorgeschrieben.

Windows Server 2025

Schützen Sie die Daten Ihres Unternehmens mit modernen Technologien



■ ÜBERREICHT DURCH

mobilplus Systemhaus GmbH

Am Wüsteberg 3

01723 Wilsdruff OT Kesselsdorf

Telefon +49 35204 270270

E-Mail vertrieb@mobilplus.it

www.mobilplus.it

mobilplus [®]
SYSTEMHAUS GMBH